

Das Hessische Naturschutzzentrum in Wetzlar

Herbert Zucchi

A nature conservancy center was opened in September 1976 in Wetzlar (Hessen, W. Germany). It is supported both privately and by the government and, at the moment, is the only West German institution of this kind. Its tasks are mainly the teaching and developing of public attitudes towards nature conservancy, especially the problems involved, and also in the coordination and intensification of nature conservancy work carried out by both private persons and government concerns.

Am 27. September 1976 wurde in Wetzlar durch den Hessischen Minister für Landwirtschaft und Umwelt ein Naturschutzzentrum eröffnet. Vor allem die privaten Naturschutzverbände setzten große Hoffnung in diese neu ins Leben gerufene Einrichtung, deren Aufgaben vorrangig im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Aus- und Weiterbildung über Naturschutzfragen sowie in der Intensivierung und Koordination der Arbeit von im Naturschutz tätigen privaten und staatlichen Institutionen und Personen liegen soll.

In der Bundesrepublik Deutschland bestanden zu diesem Zeitpunkt bereits Naturschutzzentren oder ähnlich benannte Projekte, so z.B. das Naturzentrum Nordfriesland vom Verein Jordsand (WOLF u. FIEDLER 1976), das Naturschutzzentrum Hooge und das Naturschutzzentrum Langeneß, beide von der Schutzstation Wattenmeer (NATURSCHUTZGESELLSCHAFT SCHUTZSTATION WATTENMEER 1976a, b). Auch im europäischen Ausland existieren Naturschutzzentren, vor allem in England, aber auch in anderen Ländern. Das Broadland Conservation Center in Südengland (TAYLOR 1977), das Informationszentrum Forssa in Südfinnland (BRANDER 1970) und das Naturschutzzentrum Aletschwald in der Schweiz (KOEPPPEL 1976) sollen hier nur stellvertretend genannt werden. Alle diese Einrichtungen entsprechen aber nicht dem Hessischen Naturschutzzentrum, weder in ihren Organisationsformen, noch in ihren Aufgabenstellungen. Damit soll nichts über deren Qualität ausgesagt sein. Die im Bayerischen Naturschutzgesetz von 27.7.1973 in Art. 40 verankerte Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege entsprach anfänglich, vom Bund Naturschutz in Bayern geleitet, am ehesten dem hessischen Projekt, wurde aber inzwischen in Laufing (Landkreis Berchtesgaden) zu einer quasi neuen staatlichen Behörde umfunktioniert und lieferte (und liefert noch) genügend Zündstoff für heftige Auseinandersetzungen (vgl. ANONYMUS 1976, GROSSER 1976 u.a.).

Was ist nun das Hessische Naturschutzzentrum? Die Aufgabenbereiche wurden eingangs bereits knapp umrissen, sie werden unten noch ausführlicher erläutert werden. Zunächst sollen einige technische Details genannt werden. Das Naturschutzzentrum umfaßt ein mehrstöckiges Verwaltungsgebäude und vier einstöckige Schulpavillons, an die sich ein großes obstbaumbestandenes Gelände anschließt. Diese Einrichtungen dienten ehemals als Berufsschule und sind Eigentum des Lahn-Dill-Kreises sowie von Wetzlar und Gießen. Die personelle Ausstattung beläuft sich z.Z. auf drei Personen, nämlich einen Forstamtmann, einen technischen Zeichner und eine Sekretärin. Dazu kommen mehr oder weniger regelmäßig mitarbeitende freie Mitarbeiter der privaten Verbände. Feste Geldmittel gibt es momentan noch nicht; die benötigten Beträge werden jeweils kurzfristig von Stadt, Kreis oder Land zur Verfügung gestellt, reichen aber keineswegs aus. Die personelle sowie finanzielle Situation wird sich aber ab 1978 ändern. Im ersten Jahr seines Bestehens gingen die nachfolgend genannten Aktivitäten vom Naturschutzzentrum aus.

Zum einen wurden Lehrerfortbildungskurse durchgeführt, und zwar in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Institut für Lehrerfortbildung, zu dem gute Verbindungen bestehen. Hier ist vor allem eine Grundsatztagung zu nennen, die den Titel "Raumordnung und Landespflege, dargestellt am Naturschutz" trug. Im Rahmen dieser Tagung, an der u.a. auch das Institut für Didaktik der Biologie der Universität Gießen beteiligt war, wurden erste Ergebnisse für eine "Unterrichtseinheit Naturschutz" gewonnen. Zum anderen nahm das Naturschutzzentrum Kontakte zum Verband Hessischer Volkshochschulen sowie zum Landesverband Hessen des Deutschen Jugendherbergswerkes auf mit dem Ziel, in diesen Bereichen verstärkt Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Ferner wurden kleinere Ausstellungen erstellt, in verschiedenen Kreisen Naturschutzveranstaltungen durchgeführt, Exkursionen organisiert und Referenten vermittelt. Im Oktober d.J. wird in Wehrheim/Südhessen eine große Jugend-Naturschutzveranstaltung stattfinden, die von den drei wichtigsten Naturschutzverbänden Hessens, dem Deutschen Bund für Vogelschutz, der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz sowie der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald getragen werden wird. Die Organisation und Koordination dieser Veranstaltung lief ebenfalls über das Naturschutzzentrum. Ein Anfang in der Arbeit der Einrichtung ist also gemacht. Daß im ersten Jahr ihres Bestehens nicht mehr Aktivitäten entfaltet wurden, liegt neben der mangelnden personellen und finanziellen Ausstattung in erster Linie daran, daß es bisher noch nicht zur angestrebten Organisationsform kam. Das Naturschutzzentrum soll ein eingetragener Verein werden, dem sehr unterschiedliche Mitglieder angehören werden. Auf dem Weg zur Vereinsgründung, die ursprünglich bereits im Januar 1977 erfolgen sollte, gab es einige Schwierigkeiten zu überwinden. Zum einen sahen hessische Behörden im Naturschutzzentrum einen Konkurrenten und befürchteten, daß ihnen Kompetenzen entrisen würden. Zum zweiten war es nicht ganz leicht, sich auf eine Satzung zu einigen, mit der alle Beteiligten einverstanden waren. Schließlich befürchtete eine hessische Naturschutzorganisation, in einem solchen Verein zu stark an den Rand gedrückt zu werden (vor allem auch finanziell) und tat das Ihre, um die Vereinsgründung hinauszuzögern. Im Oktober 1977 soll nun aber endgültig die Gründung des Naturschutzzentrums Hessen e.V. erfolgen. Folgende Verbände und Institutionen werden dem Verein angehören: das Land Hessen als künftiger Geldgeber, der Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Lahn (Gießen und Wetzlar) als Standort und Eigentümerin des Geländes, die Arbeitsgemeinschaft Hessischer Gebirgs- und Wandervereine, die Sportfischer, der Landesjagdverband, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, der Deutsche Bund für Vogelschutz und die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz. Nach der Gründung wird der Beitritt weiterer Institutionen angestrebt und auch wahrscheinlich, so des Forschungsinstitutes Senckenberg Frankfurt, der biologischen Fachbereiche der Universitäten usw. Ab 1978 werden die Finanzen des Naturschutzzentrums im hessischen Haushalt mit einem festen Posten verankert werden, und es wird eine personelle Aufstockung erfolgen. In welcher Höhe beides geschieht, ist noch unklar. Auf jeden Fall soll vom nächsten Jahr an die Arbeitsfähigkeit des Naturschutzzentrums gewährleistet sein. Langfristig soll der Verein in eine Stiftung umgewandelt werden, z.Z. fehlt dazu ein Stiftungsvermögen.

Nach dem Erreichen der Arbeitsfähigkeit wird das Hessische Naturschutzzentrum folgende Aufgabenbereiche wahrzunehmen versuchen:

1. Erfassung und Koordination von Vorhaben im praktischen Naturschutz, im Bereich Forschung und im Bereich Öffentlichkeitsarbeit der Behörden, wissenschaftlichen Institutionen und privaten Verbände mit dem Ziel, eine größere Effektivität zu erreichen.
2. Hilfestellung für die privaten Verbände bei ihrer Arbeit.
3. Ausrichtung von Fortbildungsveranstaltungen für die Forstverwaltung, die Wasserwirtschaftsverwaltung, die Straßenbauverwaltung und andere Fachbehörden sowie für politische Mandatsträger.
4. Verstärktes Hineinbringen der Naturschutzproblematik in die Schulen über Lehrerfortbildungskurse und über die Möglichkeit des Besuchs von Schulklassen im Naturschutzzentrum. Letzteres wird vor allem dann möglich sein, wenn eine in der Nähe befindliche große Jugendherberge festiggestellt ist.
5. Jugendarbeit durch Einladung von Jugendgruppen, Zusammenarbeit mit dem Deutschen Jugendherbergswerk usw.
6. Vermitteln von Referenten, Erstellen von Ausstellungen, Organisieren von verschiedenen Naturschutzveranstaltungen usw.

Soweit zu den künftigen Aufgaben des Hessischen Naturschutzzentrums. Vor allem im Bereich der Punkte 4. und 5. gilt es, große Aktivitäten zu entfalten (vgl. dazu PÖGGER 1976, ZUCCHI 1977 u.a.).

Auf einem im Februar 1973 von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Beauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege e.V. durchgeführten Seminar in Hamburg, an dem auch die damalige Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege beteiligt war, äußerte sich W. MELZER (1973) vom Deutschen Naturschutzring in einem Referat folgendermaßen: "Der Wille zur gegenseitigen Information und Kommunikation, zum gegenseitigen Vorgehen, ist überall vorhanden. Es fehlen jedoch die Mittel, um das zu ermöglichen, was wichtigste Voraussetzung für ein gemeinsames Vorgehen ist: ein modernes, überregionales Informationszentrum für den Naturschutz. Vordringliche Aufgabe für die Regierungsstellen, die Landesregierungen und die Verbände und Initiativen wäre deshalb, sich gemeinsam dieser Sache anzunehmen und ein derartiges Werkzeug zu schaffen". Sollte das Experiment in der dargestellten Weise gelingen, wäre ein derartiges Werkzeug in Hessen geschaffen.

Literatur

- ANONYMUS, 1976: Naturschutzakademie eröffnet. Nationalpark 12: 22.
- BRANDER T., 1970: Über Wirksamkeit und konkrete Arbeitsergebnisse des Naturschutzvereins von Südwest-Häme. Lounais-Hämeen Luonto 38: 3-99.
- GROSSER W.D., 1976: Naturschutzakademie soll verstaatlicht werden. Nationalpark 10: 34-35.
- KOEPPEL H.-D., 1976: Das Naturschutzzentrum Aletschwald. Seine Bedeutung und seine Konzeption. Natur u. Landschaft 51: 341-350.
- MELZER W., 1973: Fragen der gegenseitigen Kommunikation und Information zwischen Naturschutzbehörden und -verbänden. Schriftenr. f. Landschaftspfl. u. Naturschutz 8: 105-109.
- NATURSCHUTZGESELLSCHAFT SCHUTZSTATION WATTENMEER, 1977a: Aufbauphase im Naturschutzzentrum Hooge abgeschlossen. Informationsbrief Schutzstation Wattenmeer 15: 71-73.
- 1977b: Zwei Jahre Naturschutzzentrum Langeneß. Informationsbrief Schutzstation Wattenmeer 15: 74-75.
- PÖGGELER F., 1976: Lernziel: Neuer Kontakt zur Natur. Aktiver Naturschutz von der Jugendherberge aus. Naturschutz- u. Naturparke 82: 47-49.
- TAYLOR R., 1977: The Broadland Conservation Center. Parks 2: 17-20.
- WOLF B., FIEDLER W., 1976: Naturzentrum Nordfriesland. Rundbrief Verein Jordsand 1: 47-49.
- ZUCCHI H., 1977: Mehr Jugendarbeit der Naturschutzverbände! Natur u. Landschaft 52: 179.

Adresse

Dipl.-Biol. Herbert Zucchi
Fachbereich Biologie (Zoologie)
Philipps-Universität
Lahnberge
D-3550 Marburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [7_1978](#)

Autor(en)/Author(s): Zucchi Herbert

Artikel/Article: [Das Hessische Naturschutzzentrum in Wetzlar 513-515](#)